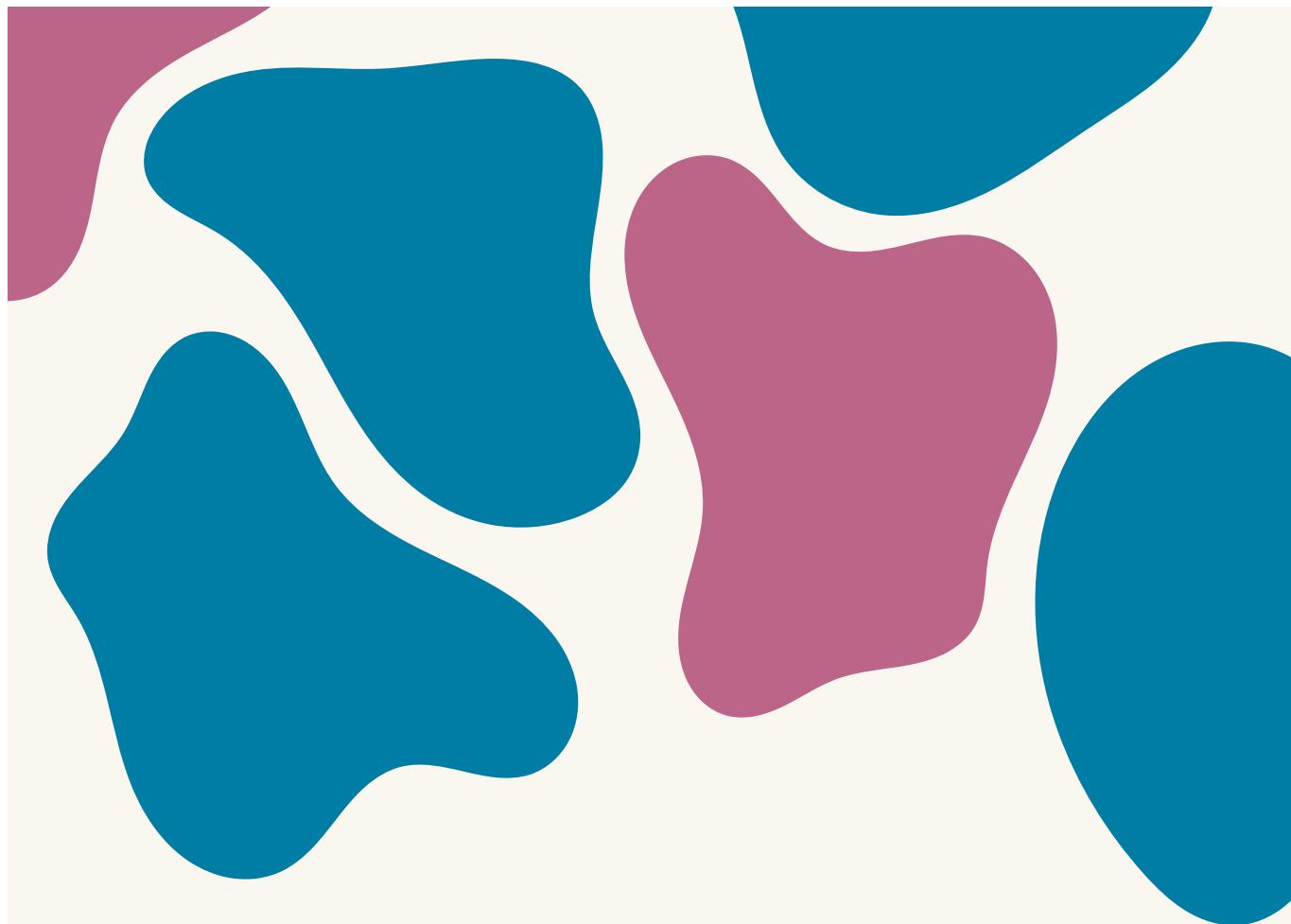




Veranstaltungsreihe 2023–2024

What's new?

Probieren, Scheitern,
Reüssieren und Etablieren
in der Suchtarbeit

Die Veranstaltungsreihe stellt Neuerungen in verschiedenen Phasen vor: In der Phase des Ausprobierens genauso wie in der Überführung in ein Regelangebot, in der Phase des Erfolgs ebenso wie des Scheiterns. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die vielen kleinen und grossen Neuerungen, die in der Suchthilfe, -behandlung und -prävention stattfinden, sichtbar zu machen und den Austausch von Wissen zu vereinfachen.

Die Veranstaltungen finden per Zoom statt, sind unabhängig voneinander und werden durch den Fachverband Sucht moderiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Anmeldeschluss endet wenige Tage vor der jeweiligen Veranstaltung. Der Zoom-Link wird 1–2 Tage vor der Veranstaltung verschickt.

Haben Sie selber eine Neuerung, an der Sie arbeiten, die erfolgreich war, oder aus deren Scheitern Sie wertvolle Schlüsse gezogen haben und die Sie mit anderen Mitgliedern des Fachverbands Sucht teilen möchten? Nehmen Sie gerne Kontakt mit [Facia Marta Gamez](#) oder [Lisa Pfister](#) auf.



17. Oktober 2023

«NoA-Coach»-App: Wie kann die App Menschen mit einem Alkoholproblem unterstützen? – Ein Erfahrungsbericht



20. November 2023

**Kontrollierter Konsum per Online-Kurs:
Ein Angebot, das in der Suchthilfe gut funktioniert?**



13. Dezember 2023

«SuchtTalk»: Wie gut eignen sich Podcasts, um die Bevölkerung über Suchtthemen zu informieren und zu sensibilisieren?



25. Januar 2024

«SFK MindCare»-App: Wie können Patient:innen während ihres stationären Aufenthalts virtuell begleitet werden?



27. Februar 2024

Suchtprävention mit Influencer:innen – ein Ansatz, der sich bewährt? Lessons learned



Jetzt anmelden

«NoA-Coach»-App: Wie kann die App Menschen mit einem Alkoholproblem unterstützen? – Ein Erfahrungsbericht

17. Oktober 2023, 13.30–14.45, online

Die App «NoA-Coach» kombiniert digitales Selbstmanagement mit persönlicher Unterstützung durch Fachpersonen. Klient:innen, die sich aufgrund eines Alkoholproblems in einer Beratung oder Behandlung befinden, erhalten durch die App mit integriertem Chatbot eine zusätzliche Unterstützung, um ihre Behandlungsziele zu erreichen. Bei Behandlungsabbrüchen oder Rückfällen werden sie dazu motiviert, eine bedarfsgerechte Behandlung wiederaufzunehmen.

Die Projektbeteiligten berichten über die Entwicklung der App, über erste Erfahrungen mit der Verwendung von «NoA-Coach» und erzählen, wem die App in Zukunft zur Verfügung gestellt wird. In der Diskussion geht es u.a. um die Chancen und Risiken einer solchen digitalen Anwendung und die Frage, welchen Mehrwert die App für Menschen mit Alkoholproblemen mit sich bringt.

Programm

13.30 Begrüssung

Olayemi Omodunbi, Fachverband Sucht

13.35 Inputreferat

«NoA-Coach»-App:

Einblick in die digitale Anwendung und Erfahrungsbericht

Martin Lobsiger, Regionalleiter Beratung und Therapie, Berner Gesundheit

14.00 Ausblick

Wie geht es mit der App weiter und wem wird sie in Zukunft zur Verfügung gestellt?

Alwin Bachmann, stv. Leiter Infodrog

14.20 Diskussion

Wie kann die «NoA-Coach»-App Menschen mit einem Alkoholproblem unterstützen?

- Ist es mit der App «NoA-Coach» gelungen, Chatbots in die Suchtberatung zu integrieren?
- Welche Chancen und Risiken bringt «NoA-Coach» für die Unterstützung von Menschen mit Alkoholproblemen mit sich?
- Welchen Mehrwert hat die digitale Anwendung für diese Menschen?
- Welchen Mehrwert hat sie für Sucht-Fachpersonen?

14.45 Abschluss



Jetzt anmelden

Kontrollierter Konsum per Online-Kurs: Ein Angebot, das in der Suchthilfe gut funktioniert?

20. November 2023, 13.30–14.30, online

Seit der Pandemie haben Online-Angebote an Bedeutung gewonnen und sie sind mittlerweile bei vielen Beratungsstellen Teil des regulären Angebotes geworden. Vor allem für Betroffene bringt dieses Angebot Vorteile mit sich: Online-Erstkontakte erleichtern den Klient:innen den Weg in eine Beratung, Termine werden seltener abgesagt und auch Gruppenprogramme – beispielsweise zum kontrollierten Trinken – funktionieren online. Das Inputreferat gibt Einblick in die Erfahrungen der Fachstelle der Integrierten Suchthilfe Winterthur mit Online-Kursen zum kontrollierten Konsum. In der Diskussion geht es um die Frage, wie gut sich Online-Kurse als neues Angebot in der Suchthilfe eignen.

Programm

13.30 Begrüssung

Facia Marta Gamez, Fachverband Sucht

13.35 Inputreferat

Online-Kurs zum kontrollierten Konsum

Brigitte Hunkeler, eidg. anerkannte Psychotherapeutin,
Integrierte Suchthilfe Winterthur

14.00 Diskussion

Wie gut funktionieren Online-Kurse zum kontrollierten Konsum als neues Angebot der Suchthilfe?

- Welche Vorteile und Nachteile haben Online-Angebote für Klient:innen (mit kontrolliertem Konsum) in der Suchtarbeit?
- Welche Vorteile haben Online-Angebote für Fachpersonen gegenüber anderen Beratungsformen?
- Welche Herausforderungen bringt das Online-Angebot mit sich?
- Welche Erfahrungen haben die Teilnehmenden bisher mit Online-Angebote gemacht?

14.30 Abschluss



Jetzt anmelden

«SuchtTalk»: Wie gut eignen sich Podcasts, um die Bevölkerung über Suchtthemen zu informieren und zu sensibilisieren?

13. Dezember 2023, 13.30 –14.30, online

Der «SuchtTalk» ist der Podcast der Suchthilfe ags. Er informiert und sensibilisiert fachübergreifend zu relevanten Aspekten rund um das Thema Sucht. Pro Folge wird ein Thema (von «Medikamente» über «Digitale Medien» bis zu «Sucht im Home-office») vertieft und unter dem Blickwinkel der Suchtprävention, der Suchtberatung und aus übergeordneter Perspektive kurz und bündig beleuchtet. Die beiden Hosts geben Einblick in das Projekt «SuchtTalk», das während der Pandemie entstanden ist und bis heute weitergeführt wird. Sie beleuchten inhaltlich-redaktionelle, organisatorische und technische Fragen. In der Diskussionsrunde vertiefen die Teilnehmenden die Frage, wie gut sich Podcasts eignen, um die Bevölkerung über Suchtthemen zu informieren.

Programm

13.30 Begrüssung

Facia Marta Gamez, Fachverband Sucht

13.35 Inputreferat

«SuchtTalk»: Der Podcast der Suchthilfe

Reto M. Zurflüh, Suchtprävention Aargau & Michael Marti, Suchtberatung ags

14.00 Diskussion

Wie gut eignen sich Podcasts, um die Bevölkerung über Suchtthemen zu informieren und zu sensibilisieren?

- Mit welchem Aufwand bzw. mit welchen Kosten ist die Produktion eines Podcast verbunden?
- Welchen Nutzen hat ein Podcast für eine Fachstelle bzw. welche Motivation steckt dahinter?
- Wie sind die Reaktionen der Hörer:innen auf den Podcast?
- Wie sieht es mit der Reichweite des Podcasts aus?
- Was kann der Podcast? Was kann er nicht?
- Eignet sich der Podcast besser als andere Formate, um die Bevölkerung über Suchtthemen zu informieren und zu sensibilisieren?

14.30 Abschluss



Jetzt anmelden

«SFK MindCare»-App: Wie können Patient:innen während ihres stationären Aufenthalts virtuell begleitet werden?

25. Januar 2024, 13.30–14.30, online

In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule hat die Suchtfachklinik Zürich die App «SFK MindCare» entwickelt, um Patient:innen während ihres Aufenthalts in einer stationären Klinik virtuell zu begleiten. Aus therapeutischer Sicht verfolgt die App das Ziel, die Selbstwahrnehmung zu schulen und nützliche Strategien zur Selbstregulierung anzuwenden. In der App können Patient:innen beispielsweise ein Tagebuch für Craving führen, Achtsamkeits- und Meditationsübungen ausüben, Tipps zur Regulierung von Craving lesen oder Hilfestellungen zur Identifizierung ihrer Gefühlslage nutzen. Die Suchtfachklinik Zürich gibt Einblick in die Anwendung der «SFK MindCare»-App und berichtet darüber, wie gut sich die App für die Begleitung der Patient:innen – auch ausserhalb des stationären Bereichs – eignet.

Programm

13.30 Begrüssung

Facia Marta Gamez, Fachverband Sucht

13.35 Inputreferat

«SFK MindCare»-App zur Begleitung von Patient:innen während ihres stationären Aufenthalts

Nicole Schmid, Leitung Suchtfachklinik Zürich

14.00 Diskussion

Wie können Patient:innen während ihres stationären Aufenthaltes virtuell begleitet werden?

- Inwiefern ist die App eine gute Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten des stationären Bereichs?
- Inwiefern eignet sich die App auch für den ambulanten Bereich?
- Welche Erfahrungen haben Fachpersonen bisher mit der App gemacht?
- Wie kommt die App bei den Patient:innen an?
- Wie wird mit dem Datenschutz umgegangen?
- Wie geht es mit der App weiter?

14.30 Abschluss

Suchtprävention mit Influencer:innen – ein Ansatz, der sich bewährt?

Lessons learned

27. Februar 2024

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nutzen Social Media immer mehr als Informationsquelle. Deshalb hat Akzent 2022 ein Pilotprojekt lanciert, um diese Zielgruppe über Instagram mit Präventionsbotschaften zu synthetischen Cannabinoiden zu erreichen und aufzuklären. 2023 haben zehn Kantone Infodrog mit der Koordination einer Social Media-Kampagne zum Thema Vapen beauftragt. Akzent war für Konzeption und inhaltliche Umsetzung verantwortlich. Die Projektleitung berichtet über die Zusammenarbeit mit Influencer:innen in der Suchtprävention und stellt Evaluationsergebnisse vor. In der Diskussion geht es um die Frage, inwiefern sich dieser Ansatz in der Suchtprävention bewährt hat.

Programm

13.30 Begrüssung

Fachverband Sucht

13.35 Inputreferat

Suchtprävention mit Influencer:innen

Simone Urben, Information und Dokumentation,
Akzent Prävention und Suchttherapie

14.00 Diskussion

Suchtprävention mit Influencer:innen – ein Ansatz, der sich bewährt?

- Wie aufwändig war die Umsetzung dieses neuen Ansatzes?
Hat sich die Investition gelohnt?
- Gibt es Themen in der Suchtprävention, die sich besonders gut für diesen Ansatz eignen? Gibt es solche Themen, die sich gar nicht eignen?
- Führt Akzent Luzern die Arbeit mit Influencer:innen in der Suchtprävention weiter? Wenn nein, warum nicht?
- Was könnte man bei einer weiteren Zusammenarbeit mit Influencer:innen anders machen?
- Lohnt es sich für andere Fachstellen in diesen Ansatz zu investieren?

14.30 Abschluss